

Development of innovative training solutions in the field of functional evaluation aimed at updating of the curricula of health sciences schools



MODUL: FUNKTIONSBEWERTUNG: KONZEPT UND METHODIK

Didaktische Einheit D: Sozio-gesundheitliche Auswirkungen von Behinderung. Behinderung in der Arbeitswelt



Einführung - gesellschaftliche Funktionen der Wissenschaft

- Diagnose
- Vorhersage
- Technisch
- Humanistisch (innerhalb von Systemen)

Funktion des sozialen Lernens (Fortsetzung)

- Die Diagnose ermöglicht es Ihnen, sich an den Mechanismen des Lebens zu orientieren, einschließlich der Sozialisation, der Umgebung und der Werte, die im Prozess der Erziehung und Rehabilitation verwendet werden können
- Die Vorhersage ermöglicht es uns, die Entwicklung der uns interessierenden Prozesse und Phänomene, ihre Volatilität und die Überprüfung der angenommenen Hypothesen zu antizipieren
- Die instrumentelle und technische Funktion ist das methodische Umfeld (die Basis und die Prämissen der Wissenschaften, Methoden, Techniken, Mittel der Implementierung mit der gesamten Instrumentierung und Technologie, die in der Bildung und Ausbildung verwendet werden
- Die humanistische Funktion (die in der modernen Welt als die wichtigste angesehen wird) versucht, die Frage zu beantworten, wie wir die Prozesse des Zusammenlebens organisieren sollten

Behinderung gemäß der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen von 2006

Eine Behinderung ist eine langfristig eingeschränkte körperliche, geistige, intellektuelle oder sensorische Fähigkeit zur Interaktion mit verschiedenen Barrieren, die die volle und wirksame Teilhabe am gesellschaftlichen Leben auf einer gleichberechtigten Basis mit anderen Bürgern einschränken können

Die organische Dimension der Behinderung

Somatische, körperliche Krankheit oder Verletzung; Zerstörung oder Beschädigung, Dysfunktion, Gesundheitsbeeinträchtigung

Sensibilitätsschäden des Sehvermögens, des Gehörs oder des Knochen- oder Muskelsystems; oder Lähmungen der Gliedmaßen oder des Gehirns/Zentralnervensystems

Psychologische Dimension der Behinderung

Beeinträchtigung der Aktivität

Begrenzte Erfahrung und Kompetenz

Störungen der Wahrnehmung, des Denkens, der Kommunikation, der Motorik, der Emotionen

Persönliche Beziehungen

Die soziale Dimension von Behinderung

- Einschränkung oder Beeinträchtigung der Funktion in sozialen Rollen
- Körperliche Abhängigkeit
- Schlechte Orientierung in der eigenen Umgebung
- Störungen in der zwischenmenschlichen Kommunikation
- Schwierigkeiten bei der Durchführung von Lebensaufgaben
- Asoziales und isolierendes Verhalten
- Und andere

Analyse der Behinderung über verschiedene Dimensionen und Kategorien

- Medizinisch - (Rehabilitation)
- Legal - (Basierend auf Gesetz)
- Soziologisch - (sozio-technisch)
- Pädagogisch - (Resozialisierung, Revalidierung, Rehabilitation, orthodidaktisch, therapeutisch)
- Psychologisch - (psychotherapeutisch)

Arten der Behinderung

- Schädigung der Seh- und Hörorgane oder Sprachstörungen
- Bewegungsstörungen
- Verletzung von inneren Organen
- Fehlfunktion des Nervensystems

Alle diese Störungen können als eine homogene Behinderung oder als gleichzeitig auftretende Behinderung auftreten

Terminologie

Synonyme für Behinderung, die im Wörterbuch zu finden sind: Gebrechen, Defekt, Beeinträchtigung, Schwäche, Verletzung, Beeinträchtigung, Disqualifikation, Nachteil, Unfähigkeit, Untauglichkeit, Inkompetenz, Unerfahrenheit, Invalidität, Mangel, Untauglichkeit, Schwäche

Antonyme: Gesundheit, Stärke, Fähigkeit, Vorteil, Nutzen, Extra, Fitness (siehe <https://www.thesaurus.com/browse/disabilities>, abgerufen am 21.01.2020)

Die Klassifizierung von geistiger Behinderung in den 1960er Jahren beschränkte sich auf die Begriffe Idiot und Schwachsinniger

Wenn wir heute über Menschen mit Behinderungen sprechen, verwenden wir eine ähnliche Sprache, wie wenn wir über Menschen mit körperlichen Erkrankungen sprechen - z. B. Menschen mit chronischen Krankheiten oder "Menschen MIT Behinderungen" oder Menschen mit häufigen Kopfschmerzen, z. B.

Wir können über Menschen mit sprechen:

- Seheinschränkungen und Blindheit
- Schwerhörigkeit und Taubheit
- Motorische Dysfunktion und chronische Krankheiten
- Soziale Fehlanpassung
- Geistige Behinderung

Es gibt weitere Klassifizierungen und Unterschiede in der Terminologie, die sich aus den Besonderheiten einer bestimmten Sprache ergeben

Jede Behinderung erzeugt spezifische Probleme in der Funktionsweise einer bestimmten Gruppe und in der Einstellung des sozialen Umfelds

Die schwierigsten Situationen sind immer diejenigen, die Probleme in der sozialen Kommunikation oder im intellektuellen Bereich haben

Im Folgenden sehen wir die Entwicklung, wie wir unsere Einstellung gegenüber Menschen mit Behinderungen, insbesondere mit psychischen Störungen, ausrichten:

- **Beseitigung**
- **Isolierung**
- **Segregation**
- **Integration**
- **Einschluss**

Zeitgenössische Kontexte

Abschaffung - z.B. Abtreibung bei Behinderung des Kindes oder die Zulässigkeit von Sterbehilfe

Isolation, z. B. die Notwendigkeit, Patienten mit bestimmten psychiatrischen Erkrankungen zu isolieren, für die die heutige Medizin keine Lösungen findet

Segregation, z. B. Sonderschulen und andere spezielle Orte

Integration, z. B. gibt es immer noch Diskriminierung bei der Entwicklung von Integration

Inklusion z. B. geringe Qualität der Unterstützung in inklusiven Umgebungen

Was ist eine gute Lösung?????

Paradigmen in den Sozialwissenschaften – Soziales Paradigma

Sie geht davon aus, dass die ungünstige Situation, in der sich ein Mensch mit einer Behinderung befindet, nicht nur aus seinen individuellen Störungen resultiert, sondern als Folge ungünstiger gesellschaftlicher Bedingungen

Krause, Krakau 2010,



Soziales Paradigma, Fortsetzung

Nach dem sozialen Paradigma wird Behinderung in "breiten und sich verändernden soziokulturellen Bedingungen" interpretiert und steht im Gegensatz zu den medizinischen und individuellen Behinderungsmodellen, in denen die Probleme der Menschen eine direkte Folge ihrer Krankheit oder Behinderung sind und die Maßnahmen gegenüber Menschen mit Behinderungen darauf abzielen, sie an ihre Bedingungen anzupassen

Żółkowska, Warschau- Krakau, 2004.

Soziales Paradigma, Fortsetzung

Damit wird das Problem der Behinderung auch zu einem sozialen Problem. "Mangelnder sozialer Erfolg" kann daher Ursachen haben, die außerhalb der Person mit Behinderung zu finden sind, und als Folge des Produkts der Herkunft aus einem im Vergleich zum Rest der Gesellschaft benachteiligten Umfeld identifiziert werden

Cytowska, Krakau, 2012

Anwendung von Maßnahmen, die gemäß einer kulturellen Standardnorm am akzeptabelsten sind, um Verhaltensweisen und Eigenschaften zu initiieren und / oder aufrechtzuerhalten, die dem allgemein akzeptierten kulturellen Standard entsprechen

Wolfensberger, The Principle of Normalization in Human Services, Toronto 1972

Normalisierung, Fortsetzung

- Lebens- und Gestaltungserfahrungen in einer offenen Umgebung, ohne Abgrenzung und Isolation
- Entwicklungsbegleitung eines Menschen mit Behinderung von der Geburt bis ins hohe Alter
- Das Entwicklungspotenzial eines Menschen mit Behinderung so weit wie möglich zuverlässig zu erkennen und zu nutzen
- Aufbau gegenseitiger Kontakte mit behinderten Menschen durch Dialog, basierend auf Freundlichkeit und Akzeptanz
- Sicherstellung der Bedingungen für eine angemessene Lebensqualität, Selbstwertgefühl und Autonomie

Głódkowska, Warschau - 2012

Paradigma der Emanzipation

Traditionell wird Emanzipation als "Befreiung" von Individuen oder sozialen Gruppen von bestimmten Einschränkungen verstanden

In den Sozialwissenschaften kann Emanzipation als Konzept der autonomen Aktivitäten eines Individuums oder der Unterstützung seiner Entwicklung durch die Gestaltung eines kritischen und offenen Bewusstseins definiert werden

Im Falle von Menschen mit Behinderungen sehen wir die Emanzipation im Kontext der amerikanischen Proklamation von 1990 (lesen Sie unten)

Qualitätsparadigma

Wird vor allem mit dem Begriff "Lebensqualität" assoziiert

Lebensqualität (QOL) ist ein übergreifender Begriff für die Qualität der verschiedenen Bereiche des Lebens. Sie ist ein Maßstab, an dem Individuen oder die Gesellschaft ein "gutes" Leben messen. Diese Erwartungen orientieren sich an den Werten, Zielen und dem soziokulturellen Kontext, in dem ein Individuum lebt". (Siehe: <https://www.britannica.com/topic/quality-of-life>, abgerufen am 21.01.2020)

Für Menschen mit Behinderungen bezieht es sich auf Dinge wie Hilfsmittel, Prothesen, Synthesizer und mehr (weitere Beispiele unten)

Das Konzept der Subjektivität und Autonomie

Die Subjektivität einer Person mit Behinderung konzentriert sich derzeit darauf, eine Person als einzigartiges Individuum mit all ihren Stärken und Schwächen anzuerkennen, die das Recht auf Selbstverwirklichung und Integration mit anderen Menschen hat

Autonomie hingegen wird gesehen, wenn eine Person ihre eigenen, subjektiven Handlungen realisieren kann.

Autonomie ist ein weiter gefasster Begriff als Unabhängigkeit. Er betrifft nicht nur die Art und Weise, wie sie handeln, sondern sein Umfang umfasst sowohl die Unabhängigkeit im Handeln als auch die geistige und rechtliche Unabhängigkeit.

Umweltfaktoren bei der Entwicklung von Autonomie

1. Erziehungsverhalten der Eltern und Erziehungsberechtigten:
 - akzeptieren.
 - gekennzeichnet durch empathisches Verständnis
 - motivierend
 - Übertragen von Werten
2. Aktive Teilnahme am Leben, absichtliche Entwicklung von Fähigkeiten, einschließlich:
 - Teilnahme an der Hausarbeit
 - Kontakte mit einem vielfältigen sozialen Umfeld (mit und ohne Behinderung)
 - Therapien und Schulungen.
3. Unterstützung
 - emotional
 - informativ
 - Instrumental

Persönliche Faktoren der Entwicklung von Autonomie

Kognitiv

- Selbstbewußtsein
- Selbstakzeptanz
- Selbstwertgefühl

Instrumental

- Soziale Fähigkeiten: Einfühlungsvermögen, Kommunikation, soziales Verständnis
- Fähigkeit, mit Problemen umzugehen, z. B. nach Informationen zu suchen oder um Hilfe zu bitten Fähigkeit, emotionale und informationelle Unterstützung zu nutzen

Lesen Sie

Man kann von einer Art Gegensatz zwischen dem medizinischen Modell und dem biopsychosozialen Modell im Kontext von Behinderung sprechen (siehe z.B.

<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC1466742/> Zugriff am 21.01.2020)

Ergänzende Konzepte: Behinderung und ihre Kontexte

(siehe: <https://plato.stanford.edu/entries/disability/> Zugriff am 21.01.2020)

Empowerment - (siehe z.B. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC6065127/> Zugriff am 21.01.2020); <https://www.themindfulword.org/2014/creating-better-society-importance-empowering-people-disabilities/>) Zugriff am 21.01.2020)

Lesen Sie

Emanzipation - (siehe. <http://13379618.weebly.com/> Zugriff am 21.01.2020)

Normalisierung - (siehe. [https://en.wikipedia.org/wiki/Normalization_\(Menschen_mit_Behinderungen\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Normalization_(Menschen_mit_Behinderungen)) a <https://www.disabilitymuseum.org/dhm/lib/detail.html?id=1941&page=all>)

Ausgewählte Rechtsakte

Erklärung von Madrid 2002- siehe.

[https://democracy.islington.gov.uk/Data/Annual%20Council/200305131930/Agenda/\\$THE%20MADRID%20DECLARATION%20REPORT.doc.pdf](https://democracy.islington.gov.uk/Data/Annual%20Council/200305131930/Agenda/$THE%20MADRID%20DECLARATION%20REPORT.doc.pdf) oder in der psychiatrischen Praxis <https://www.wpanet.org/current-madrid-declaration>
Zugriff am 22.01.2020

UN-Konvention 2006- (siehe.

<https://www.un.org/disabilities/documents/convention/convoptprot-e.pdf>,
Zugriff am 22.01.2020

Menschenrechte - <https://www.ohchr.org/en/hrbodies/crpd/pages/gc.aspx>
Zugriff am 22.01.2020

Video-Beispiele

**Menschen mit Behinderungen stehen vor Barrieren.
Ungleichheit sollte keine davon sein.**

<https://www.youtube.com/watch?v=ure8Lrbh5HY> Zugriff am 23.01.2020

**Stella Young: Ich bin nicht Ihre Inspiration, vielen
Dank**

https://www.ted.com/talks/stella_young_i_m_not_your_inspiration_thank_you_very_much Zugriff am 23.01.2020

Sue Austin: Seetauchen...im Rollstuhl

https://www.ted.com/talks/sue_austin_deep_sea_diving_in_a_wheelchair#t-151440 Zugriff am 23.01.2020

Videobeispiele - Fortsetzung

Emilie Weight: 3 Dinge, die ich von meinem intellektuell behinderten Sohn gelernt habe

https://www.ted.com/talks/emilie_weight_3_things_i_learned_from_my_intellectually_disabled_son Zugriff am 22.01.2020

Rosie King: Wie Autismus mich dazu bringt, ich selbst zu sein

https://www.ted.com/talks/rosie_king_how_autism_freed_me_to_be_myself Zugriff am 22.01.2020

Elise Roy: Wenn wir behindertengerecht gestalten, profitieren wir alle

https://www.ted.com/talks/elise_roy_when_we_design_for_disability_we_all_benefit Zugriff am 22.01.2020

Pawan Sinha: Wie Gehirne das Sehen lernen

https://www.ted.com/talks/pawan_sinha_how_brains_learn_to_see Zugriff am 22.01.2020

Das humanistische Paradigma - eine Zusammenfassung

- Ausgehend von der Renaissance, d.h. von der Verbreitung der Idee der Privilegierung des Menschen im Universum, dem Kult der Vernunft, der Intelligenz und des freien Willens
- Verweis auf die Normativität der klassischen Bildung
- Betonung der menschlichen Spiritualität, die in Sinnen und Werten strukturiert und in soziokulturellen Produkten repräsentiert ist
- Die philosophische Grundlage der menschlichen Existenz und des Menschseins
- Orientierungen an Emanzipation und antiautoritärer Pädagogik
- Kritische Analyse der Realität.

(Krause 2010 S. 114)



Das humanistische Paradigma - Zusammenfassung-Weiterführung

- Aufmerksamkeit auf die Probleme von Menschen mit Behinderung lenken
- Erhöhtes Interesse am "Anderen" - Einbeziehung dieser Problematik in den gesellschaftlichen und öffentlichen Diskurs
- Der Marginalisierung und Ausgrenzung entgegenwirken. "Anders" in der humanistischen Pädagogik
- wird "weniger unterschiedlich"
- Ein behinderter Mensch als Gegenstand pädagogischer Betrachtung
- Starke Entwicklung der Pädagogik der Liebe
- Entwicklung von Schutz- und Unterstützungskonzepten für behinderte und kranke Menschen
- Progressive Befähigung von Menschen mit Behinderung
- Veränderung des Umgangs mit Menschen mit Behinderungen, Aufklärung über die Einstellung zu ihnen und Empathie für menschliches Leid

(vgl. Krause 2010 S. 117)

Praktische Aspekte

- Die Idee des "lebenslangen Lernens" als Methode zur Lebensgestaltung auch für Menschen mit Behinderungen
- Die Entwicklung der Unterstützung von Personen in frühen Entwicklungsstadien wird zu einer dauerhaften Strategie
- In Europa sehen wir den Aufstieg verschiedener Modelle für ein unabhängiges Leben für Erwachsene mit Behinderungen
- "Tanatopädagogik" - entwickelt sich aus der teilweise in der Hospizarbeit beobachteten Erkenntnis, das Bedürfnis nach Lebensqualität und Alter, auch in der Krankheit und Würde im Tod, in den Mittelpunkt zu stellen

Praktische Aspekte, Fortsetzung

In den 1960er Jahren, zu Beginn der Verbraucherbewegung in den USA, entsteht auch die Independent Living Bewegung. Sie dient als Rahmen, um alle Konzepte von Integration, Normalisierung und Rehabilitation in ein neues Paradigma einzubinden, das von Menschen mit Behinderungen selbst entwickelt wird und nicht von Experten, die nur Zeugen des Lebens mit Behinderungen sind. (siehe. <http://www.edf-fep.org/independent-living-social-services>, abgerufen am 22.01.2020)

"Unabhängiges Leben" ist eine Art Philosophie, eine Betrachtungsweise von Behinderung und Gesellschaft sowie der globalen Bewegung von Menschen mit Behinderungen, die sich für Selbstbestimmung, Selbstachtung und Chancengleichheit einsetzen. Sie geht davon aus, dass behinderte Menschen die besten Experten in Bezug auf ihre Bedürfnisse sind, es geht also nur darum, Kommunikationskanäle zu entwickeln, damit diese Stimme gehört werden kann. Eine wichtige Annahme ist auch die Annahme, dass die Essenz dieser Prozesse Inklusion ist - Inklusion unabhängig von der Diagnose, was eine starke Auswirkung für die Veränderung der Perspektiven für viele Menschen mit einem bedeutenden und tiefen Grad der Behinderung hat und einen großen Einfluss auf z.B. gerichtliche Prozesse, die Erklärung von Behinderung haben kann.

(siehe. Amy S. Hewitt, Kelly M. Nye-Lengerman - Community Living and Participation for People With Intellectual and Developmental Disabilities, Washington, AAIDD, 2019)



Unabhängiges Wohnen

Was ist unabhängiges Wohnen?

<https://www.dcrc.co/independent-living/> (Zugriff am 22.01.2020)

Was ist der Unterschied zwischen selbständigem Wohnen und betreutem Wohnen?

<https://www.seniorliving.org/compare/assisted-living-vs-independent-living/>
(Zugriff am 22.01.2020)

Video-Beispiele:

Selbstständiges Leben mit einer Behinderung

<https://www.youtube.com/watch?v=N-1woWYfp18>

Unabhängiges Leben für Menschen mit Behinderungen

<https://www.youtube.com/watch?v=g9WEmwA80IE>

Stolz darauf, unabhängig zu sein: Leben mit einer geistigen Behinderung

<https://www.youtube.com/watch?v=pjoftlBeMGI>

Lassen Sie uns über geistige Behinderungen sprechen: Loretta Claiborne

https://www.youtube.com/watch?v=0XXqr_ZSsMg

Zugriff am 22.01.2020)

Selbstverteidigung

Was sind einige Fähigkeiten zur Selbstvertretung?

<https://www.parentcenterhub.org/priority-selfadvocacy/> (Zugriff am 22.01.2020)

Fähigkeiten zur Selbstvertretung

<https://www.teachspced.ca/self-advocacy-skills> (Zugriff am 22.01.2020)

Was sind die verschiedenen Arten der Selbstvertretung?

<http://www.ncfdadvocate.org.uk/index.php/services/different-types-of-advocay>

<http://cedwvu.org/resources/types-of-advocacy/>

<http://www.aboutlearningdisabilities.co.uk/advocacy-for-individuals-with-learning-disabilities.html> (Zugriff am 22.01.2020)

Video-Beispiele:

Was ist Self-Advocacy?

https://www.youtube.com/watch?v=sOX3LWUD2_g

<https://www.youtube.com/watch?v=CdzipgdaRvE>

Selbstfürsorge - ein Geisteszustand | Abby Edwards

<https://www.youtube.com/watch?v=CqtO3cvdom8>

<https://www.youtube.com/watch?v=Lb-BhtZHvWk>

Teresa Moore - Selbstverteidigung

<https://www.youtube.com/watch?v=lo76V5aoe0l>

<https://www.youtube.com/watch?v=h5-T1fFN5SA>

(Zugriff am 22.01.2020)

Wichtigkeit des guten Funktionierens im sozialen und beruflichen Umfeld - ausgewählte Elemente

Je nach Art der Behinderung sind die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen unterschiedlich, von völliger Unabhängigkeit, über eine gewisse Abhängigkeit bis hin zu fast vollständiger Unterstützung.

Die Bedürfnisse können nach den folgenden Punkten gruppiert werden:

- Unabhängig wohnen
- Professionelle Arbeit
- Leben in der Partnerschaft und sexuelle Aktivität
- Anerkennung ihrer Staatsbürgerschaft

Unabhängig wohnen - Beispiele für gute Praxis

Australische ORANA-Organisation <https://www.oranaonline.com.au/your-future/housing/> - Zugriff am 24.01.2020).

Eine Person mit einer Behinderung trifft mit Unterstützung die Entscheidung, wie viel Unterstützung (z. B. wie viele Stunden pro Woche oder Monat) sie zu Hause erhalten möchte

Die Hilfe umfasst alltägliche Aktivitäten und kann Kochen und Einkaufen, Unterstützung bei

Persönliche Hygiene (einschließlich Duschen und Ankleiden), allgemeine persönliche Bankgeschäfte (Arbeiten mit einem Budget), Verwaltung der schriftlichen Kommunikation mit der Außenwelt

Organisation und Teilnahme an Arztbesuchen einschließlich des Zahnarztes und Verwaltung von Medikamenten

Die Organisation bietet auch Schulungen in kleinen Gruppen oder sogar 1: 1 an, in den Bereichen sicheres Kochen, Budget und Umgang mit Geld, Technologien, Information und Kommunikation, Lernen, wie man respektvolle und sichere Beziehungen aufbaut, Lernen im Bereich unabhängiges Leben, Ernährung und ein gesunder Lebensstil, etc.

(siehe. <https://www.oranaonline.com.au/your-future/housing/community-accomodation/> <https://www.oranaonline.com.au/your-future/housing/independent/> Zugriff am 24.01.2020).

Siehe auch <http://www.drilluk.org.uk/>,

<https://www.independentliving.org/toolsforpower/tools11.html> Zugriff am 24.01.2020).



Unabhängig wohnen - Beispiele für gute Praxis - Fortführung

Merkmale einer unabhängigen Wohnung - deutsche Lösungen:

Der Lebensraum als sicherer Lebensraum und Schutz vor der Außenwelt, d. h. vor Faktoren wie Witterung und anderen Menschen, aber auch als Ort des Versteckens, an dem man ungestört leben und sich nicht rechtfertigen oder erklären muss. Er erfüllt die stabilisierende Funktion für einen Menschen und baut ein Verantwortungsgefühl auf

Ein Lebensraum als Ort der Stabilität und des Treffens wichtiger Entscheidungen. Ein Ort der Ruhe, aber es ist wichtig, darauf zu achten, dass der Raum den individuellen Bedürfnissen und Wünschen eines jeden Menschen entspricht, um ein Gefühl des Vertrauens in Entscheidungen aufzubauen. Dies ist der Lebensbereich, den ein Mensch mit einer Behinderung nach seinen eigenen gestalterischen und funktionalen Vorlieben und im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten idealerweise mit den gleichen Regeln und Einschränkungen gestalten kann und sollte, die auch nichtbehinderte Menschen bei der Einrichtung eines Lebensraums berücksichtigen

Ein Lebensraum für die Kommunikation und Kooperation mit anderen, die Entwicklung von Mechanismen des durchsetzungsfähigen Verhaltens und den Aufbau eines Intim- und Gemeinschaftslebens, auch in Partnerschaft mit einer anderen Person

Wohnraum als Repräsentationsraum für den sozialen Status, als soziale Demonstration, als Statussymbol

(siehe North Central Health Care, <https://www.norcen.org/services/mental-health/residential-services/>, Zugriff am 24.01.2020), siehe auch: (Amy S. Hewitt, Kelly M. Nye Lengerman Community Living and Participation for People with Intellectual and Developmental Disabilities, Washington, AAIDD)

Professionelle Arbeit

Arbeit, Beschäftigung und die damit verbundene finanzielle Entlohnung führt zu der Möglichkeit, ein unabhängiges Leben zu führen und eine Familie zu gründen - das ist ein grundlegendes Kapitel in der Biographie fast jedes erwachsenen Menschen auf der Erde. Die Beschäftigung ist also ein wichtiges Element der sozialen Position, eine gewisse Stabilität und ist mit der Einbeziehung psychologischer und sozialer Komponenten verbunden, die mit den Werten des Selbstwertgefühls, den Möglichkeiten der Verwirklichung von Lebensbestrebungen und auch mit den Möglichkeiten, sich selbst und anderen Unterhaltung zu sichern, verbunden sind. Mit anderen Worten, sie ist mit allem verbunden, was wir unter der Qualität des menschlichen Lebens verstehen.

Es scheint, dass der niedrige Prozentsatz der arbeitslosen Menschen ist immer noch ein Indikator für die Dynamik der Entwicklung jeder Gemeinschaft, obwohl zusammen mit den Prozessen der Veränderung, vor allem in der Technologie und Robotik-Industrie, Maschinen beginnen, den Menschen zu ersetzen und damit die Arbeit beginnt, auf eine ganz andere Bedeutung zu nehmen. Es wird eine Art von Privileg und so weit unbekannt sind Probleme im Zusammenhang mit der Notwendigkeit, Gesellschaften auf völlig neue Bedingungen zu organisieren, dh mit einer großen Anzahl von arbeitslosen Menschen und die Folgen dieses Phänomens (vgl. z. B. Harari Y.N. Homo Deus

(vgl. z.B. Harari Y.N. - Homo Deus_ <https://www.ynharari.com/book/homo-deus/>, abgerufen am 17.07.2019).

Professionelles Arbeiten - ausgewählte Beispiele für gute Praxis

Peer-Support- und Verbraucherservice-Programme, die von verschiedenen Arten von Agenturen oder unabhängigen Non-Profit-Organisationen angeboten werden können

Eigenständige Modelle für die Bereitstellung von Dienstleistungen, bei denen Menschen mit Behinderungen ihre eigenen Arbeitstrainer und beschäftigungsunterstützendes Personal beschäftigen können

Individualisierte Beschäftigung bedeutet, die Regeln des Arbeitsverhältnisses zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber so zu bestimmen, dass sie den gegenseitigen Bedürfnissen entsprechen. Sie basiert auf der individuellen Ermittlung der Stärken, Bedürfnisse und Interessen des behinderten Menschen und zielt darauf ab, die spezifischen Bedürfnisse des Arbeitgebers zu befriedigen,

Co-Worker-Modelle basieren auf normalen Mitarbeitern in der Arbeitsumgebung, die eine berufliche Ausbildung und laufende Unterstützung für den Teilnehmer anbieten. Diese Unterstützung kann nach dem Prinzip der Freiwilligkeit erfolgen oder durch ein Stipendium oder eine andere Form der Bezahlung bezahlt werden

Ticket to Work (TTW) ist ein Programm, das, wie der Name schon sagt, dem US-Gesetz entspricht. Bezeichnet eine Art der Finanzierung von Beschäftigung, unter Berücksichtigung einer gleichen Art von möglichen Kosten für die Schaffung und Erhaltung eines Arbeitsplatzes

Habilitation auf einer täglichen Basis, das heißt, die Bereitstellung von geplanten Aktivitäten in einer anderen Umgebung als Wohn-, wie die Fähigkeit zur Selbsthilfe, verwenden adaptive Fähigkeiten, die Entwicklung von sozialen Fähigkeiten zu verbessern und die Entwicklung von Fähigkeiten im Alltag und Leben, auch im Bereich der Vorbereitung für die Arbeit. Habilitation kann auch Organisation von Dienstleistungen für Menschen im Ruhestand oder im Alter gelten

(siehe. Cindy Mann, DEPARTMENT OF HEALTH & HUMAN SERVICES, Informational Bulletin, 09.2016, <https://downloads.cms.gov/cmsgov/archived-downloads/CMCSBulletins/downloads/CIB-9-16-11.pdf> - Zugriff am 27.01.2020)



Leben in einer Beziehung/Sexualität

Je nach Art der Behinderung kann das Leben in einer Beziehung und das Sexualleben verschiedene Arten von Problemen beinhalten

Es gibt Organisationen, die Beratung im Bereich der Intimität für Menschen mit Behinderungen anbieten

Es gibt auch Länder, in denen es viele Barrieren und Einschränkungen für Menschen mit Behinderungen in diesem Bereich gibt, insbesondere für Menschen mit geistiger Behinderung (z. B. in Polen)

Das deutsche System stützt sich stark auf einen pragmatischen Ansatz, um Herausforderungen und Lösungen im Bereich von Beziehungen und Sex bei Menschen mit tieferen geistigen Behinderungen zu identifizieren. Solche Fragen umfassen:

- Wie gestaltet man Sexualerziehung richtig?
- Was soll man einem Menschen sagen, wenn er/sie heiraten und Kinder haben möchte?
- Was ist zu tun, wenn sich eine behinderte Person vor anderen auszieht?
- Wie kann man sexuelle Belästigung und Gewalt verhindern?
- Welche Perspektiven haben Homosexuelle?

Leben in einer Beziehung. Sexualität - Fortführung

Die Entwicklung der Sexualität, zusätzlich zu den Freiheiten, auch Regeln und Einschränkungen, vor allem im Zusammenhang mit den so genannten schwierigen Verhaltensweisen (baring, masturbieren). Es sollte auch hervorgehoben werden, dass Sex und Intimität ein

siehe. https://www.haushall.de/fileadmin/files/pdf_7_Stiftung/Liebe_leben_LeitlinienSexualitaetPartnerschaft.04.12._2009.pdf, Zugriff am 22.01.2020, in Deutsch) und <https://www.independentliving.org/docs5/sexuality.html> - in Englisch

Pragmatischer Rahmen von Indikationen für die Erstellung eines Unterstützungsmodells:

Ausdruck der Liebe in einer Partnerschaft

Paare, die sich bilden, brauchen Entwicklungs- und Lebensperspektiven

Fachleute und Berater sollten Entscheidungen von Menschen mit Behinderungen nur unterstützen und mitgestalten, nicht aber für sie entscheiden

Im Falle einer Schwangerschaft entstehen viele neue Aufgaben, wenn ein neuer Mensch auf die Welt kommt, und ein Schwangerschaftsabbruch ist keine Option, daher ist es notwendig, Ihr Schulungs- und Unterstützungssystem zu planen

Bei homosexuellen Paaren ist es notwendig, Lebensperspektiven zu schaffen und Anpassungen an geltende Gesetze vorzunehmen, insbesondere im Bereich Heiraten und Kinderkriegen

Erwachsene mit Behinderungen sollen ein unabhängiges und menschenwürdiges Leben führen können

Leben in einer Beziehung. Sexualität - Fortsetzung

Pragmatischer Rahmen für Empfehlungen zur Erstellung eines Unterstützungsmodells:

Jeder Mensch hat in Übereinstimmung mit seinem Willen und den von ihm akzeptierten Werten und unter Übernahme der Verantwortung für sich selbst und seine Handlungen das Recht, sein Leben zu gestalten, einschließlich des Lebens in einer Beziehung und seiner eigenen Sexualität

Die Allgemeinbildung sollte auch die Sexualerziehung beinhalten und praktisch von Geburt an beginnen, wichtig ist auch das Element der Ausbildung von Durchsetzungsvermögen,

Planung von Bildungsaktivitäten im Bereich der Sexualität, unabhängig von der Stufe der Ausbildung und dieser Interaktionen, deren Elemente sollten von den Eltern / Erziehungsberechtigten einer Person mit Behinderung vor allem im Bereich der moralischen und religiösen Prinzipien vereinbart werden

In der Sexualerziehung sollte ein Schwerpunkt auf dem Prinzip der freiwilligen Zustimmung sowie der Gewährleistung von Sicherheit bei intimen Begegnungen liegen

In Gesprächen über Sexualität mit Menschen mit Behinderungen können wir auch unserer eigenen Sexualität nachgehen,

Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Sexualität einschließlich Regeln und Einschränkungen,

Die Entfaltung der Sexualität bedeutet neben der Freiheit auch Regeln und Einschränkungen. Es sollte auch hervorgehoben werden, dass Sex und Intimität ein Ausdruck der Liebe in einer Partnerschaft ist

siehe. https://www.haushall.de/fileadmin/files/pdf_7_Stiftung/Liebe_leben_LeitlinienSexualitaetPartnerschaft.04.12._2009.pdf, Zugriff am 25.01.2020)

Ein Bürger mit einer Behinderung

Einer der wichtigsten Punkte in diesem Zusammenhang ist der Begriff der Würde. Verständnis

Die Menschenwürde wird mit der Philosophie von Immanuel Kant in Verbindung gebracht, nach der die Würde untrennbar mit der Freiheit des Menschen verbunden ist und sich aus seiner Zuordnung zur sittlichen Ordnung ergibt.

Die zeitgenössische Welt versteht das Konzept der Würde als eine grundlegende und universelle Maßnahme in den Beziehungen zwischenmenschlichen, die elementarste Quelle der normativen Regelungen in Bezug auf Rechte und Pflichten menschlichen. Würde in der Literatur des Themas wird auch wahrgenommen, zum Beispiel in der sichtbaren Kontext zeitgenössischen Diskussion, die von Johannes Paul II. sprach über den Zusammenprall der Idee der "Zivilisation Liebe "und" die Zivilisation des Todes (siehe. zB "The Great Encyclopedia of Teachings von Johannes Paul II ", 2014) initiiert wurde

Ein weiteres Thema sind die Rechte von Menschen mit Behinderungen, einschließlich der politischen Rechte

Zukunftsvisionen

- In den Schweizer Studien zu Lösungen für Menschen mit Behinderung im Jahr 2035 wird Behinderung: Ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens und Barrieren verschwinden.
- Der Einfluss technologischer Lösungen auf das gesamte Leben der Gesellschaften in Europa verändert den Alltag aller Bürger, auch den von Menschen mit Behinderungen, erheblich.
- Im Jahr 2035 gibt es keine Unterscheidung mehr zwischen Menschen mit Behinderungen und Menschen, die in der Lage sind, jeder wird in seiner Einzigartigkeit akzeptiert und dank der Auswahl an Integrationswegen können Menschen mit Behinderungen ihre Bedürfnisse gesichert haben. (Hauser, Tenger, 2015)
- Es entsteht eine Vision von neuen Wohnmodellen, angefangen von Mehrgenerationenhäusern über Wohngemeinschaften bis hin zu Wohnungen, in denen mehrere Menschen mit Behinderungen zusammenleben. Dabei verschwimmen die Grenzen mehr und mehr.
- Deutsche Organisation "Lebenshilfe" s.: <https://www.lebenshilfe-thueringen.de/wData/docs/ueber-uns/LH-Vision-2020.pdf>, abgerufen am 22.01. 2020) stellt eine Vision vor, in der alle Menschen das Recht auf Leben haben. Jeder Mensch hat die gleichen Rechte. Jeder Mensch mit einer Behinderung hat die Möglichkeit, über den Umfang der Assistenz zu entscheiden, was er braucht.
- Menschen mit Behinderungen nehmen an allem teil, an dem sie teilhaben wollen, z.B. am selbständigen Leben, an der Arbeit, an der Freizeitgestaltung, an der Auswahl von Freunden und Partnern, etc.
- Es gibt keine besonderen Formen der Erziehung auf irgendeiner Ebene, weder in Kindergärten noch in Schulen. Der Mensch ist wichtiger als das Geld,

Methoden zur Beurteilung des Niveaus der sozialen und beruflichen Funktionsfähigkeit

- Es gibt verschiedene Arten von Vorlagen und Umfragen, die zur Beurteilung der verschiedenen Unterstützungsstufen für Menschen mit Behinderungen verwendet werden.
- Am nützlichsten sind jedoch eigene Beobachtungsbögen, mit denen der Zuwachs an sozialen Kompetenzen in ausgewählten Funktionsbereichen beurteilt werden kann
- Am wichtigsten ist jedoch, dass es umfassende Lösungen gibt, die von lokalen, gemeinschaftsbasierten Strategien ausgehen. Mit lokalen Regierungen und Behörden, die die Bedürfnisse ihrer Bürger am besten verstehen

Methoden zur Bewertung des Niveaus des sozialen und beruflichen Funktionierens - Fortsetzung

Bei der Bewertung der sozialen Arbeit zur Unterstützung der Entwicklung von Menschen mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen ist es notwendig, verschiedene Funktionsbereiche zu berücksichtigen, siehe z.B. <https://www.nacsw.org/Convention/WengerClemonsJClientFINAL.pdf> oder <http://www.nln.org/professional-development-programs/teaching-resources/ace-d/additional-resources/assessment-of-%20a-person-with-disability> oder <https://www.webpsychology.com/assessment-developmental-disabilities-tools>

Eigene Bewertungsinstrumente sind in der Regel Beobachtungsbögen, die verschiedene Aspekte berücksichtigen, einschließlich der Möglichkeit, in einer offenen Gesellschaft unabhängig oder unterstützt zu funktionieren (siehe <https://www.health.govt.nz/system/files/documents/pages/self-assessment-models-practice-tools-within-disability-support-services.pdf> oder https://www.researchgate.net/publication/236818224_Empowerment_Assessment_tools_in_People_with_Disabilities_in_Developing_Countries_A_systematic_literature_review)

Am vorteilhaftesten sind ganzheitliche Lösungen in lokalen Gemeinschaften, in denen die gesamte Unterstützung systemisch ist und Unterstützungsaktivitäten von der Geburt eines Kindes mit Behinderung über die Ausbildung bis hin zum Erwachsenenalter durchführt und einer möglichst großen Gruppe ein selbständiges und unabhängiges Leben ermöglicht, und wo es unmöglich ist, entsprechende Unterstützung bietet siehe <https://www.independentliving.org/docs6/frieden1980.html> und http://www.crinet.org/education/Independent%20Living/the_start_of_the_independent_living_movement.htm und eines der am umfassendsten entwickelten Systeme <https://www.kvjs.de/fileadmin/dateien/soziales/egh/wegweiser-menschen-mit-beh.pdf>

Wesentliche Fragen für Lehrer und Gruppe

1. Wie wird Behinderung heute definiert?
2. Erklären Sie die Unterschiede zwischen dem medizinischen Modell und dem biopsychosozialen Modell von Behinderung
3. Diskutieren Sie das Konzept der Subjektivität und Autonomie
4. Erklären Sie die Konzepte der Autonomie und der unabhängigen Lebensführung
5. Diskutieren Sie die Funktionsbereiche der Menschen mit Behinderungen in der lokalen Umgebung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

